



Selbst tonnenschwere Laster quälen sich durch Beeskows Innenstadt. Die Anwohner hier müssen Lärmbelastungen aushalten, die schon fast Diskoqualität haben.

MOZ-Foto: Jur

Lautstärken fast wie in der Diskothek

Schüler maßen Lärmbelästigung in der Beeskower Innenstadt

Beeskow (ima) Beeskower, die in der Innenstadt wohnen, müssen Ohren haben, die was aushalten. Der Geräuschpegel, der hier tagsüber an manchen Straßen herrscht, hat schon Diskoqualität. Schüler der neunten Klassen der Beeskower Gesamtschule haben Ende August in einem Projekt drei Tage lang in der Innenstadt Autos gezählt und Geräuschbelastungen gemessen. Die Ergebnisse liegen jetzt vor. An drei Kreuzungen sind die Mädchen und Jungen im Einsatz gewesen: an der Kreuzung am Bolle-Markt, am Beeskower Marktplatz, und an der Ampelkreuzung.

Die Schüler zählten zum Beispiel an der Kreuzung am Bolle-Einkaufszentrum innerhalb einer halben Stunde in der Mittagszeit 518 Autos, 808

Kraftfahrzeuge in einer einzigen Stunde wurden am Marktplatz, gleichfalls in der Mittagsstunde, gezählt.

Die Lärmbelästigungen, die die Schüler in dieser Zeit ermittelten, liegen zwischen 72 und 76 Dezibel. „Die Menschen im Innenstadtbereich sind aufgrund unserer Ergebnisse einer akuten Lärmbelästigung ausgesetzt“, stellen die Gesamtschüler in Auswertung ihrer Arbeit fest.

Der Geräuschpegel erreicht nach ihren Einschätzungen Werte, die schon an der Grenze zur Gesundheitsschädigung liegen. Ab 85 Dezibel, so erfuhren Schüler aus entsprechender Literatur, beginnt bereits die Zerstörung von Hörsinneszellen. Ein PKW, der mit einer Geschwindigkeit von 50 Kilometern in der Stunde

fährt, verursacht eine Geräuschbelastung von 70 bis 80 Dezibel. Im Vergleich dazu: In einer Diskothek erreicht die Beschallung im Durchschnitt 80 bis 110 Dezibel. Ein Preßlufthammer bringt es auf ganze 105 Dezibel.

Eine Umgehungsstraße, resümierten die Schüler, ist dringend notwendig. Da es bis zum Bau derselben noch eine ganze Weile dauern wird, rufen sie die Beeskower zu Alternativmaßnahmen auf. Die Leute sollten mehr mit dem Fahrrad fahren. Fahrradfahrer sollten in der Innenstadt Vorfahrt haben. Im Stadtzentrum, meinen die Jungen und Mädchen der neunten Klassen, sollte generell Tempo 30 herrschen. Autofahrer sollten Fahrgemeinschaften bilden.